

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Land Brandenburg
- Staatskanzlei -
Bürgerbüro des Ministerpräsidenten
z.Hd. Herrn Volta
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 P o t s d a m

Eichwalde, den 1. März 2016
Az.: Io + EG
Ihr Schreiben vom 19. Februar 2016
Ihr Zeichen 32.4/16/00694

Mein Schreiben vom 6. Februar 2016 (Offener Brief)

Anmahnung rechtsstaatlichen Verhaltens der Landesregierung zum Altanschließerproblem mit Schreiben an Herrn Ministerpräsidenten Dr. D. Woidke

Sehr geehrter Herr Volta,

für Ihr vorgeh. Schreiben kann ich Ihnen gar nicht genug Dank sagen - es war nämlich für mich und sicherlich auch viele andere Bürger geradezu eine Offenbarung!

Warum will ich Ihnen gern erklären! Vier Aussagen darin haben mich besonders fasziniert:

- Die Landesregierung legt großen Wert auf eine intensive Kommunikation mit der Bevölkerung.
- "Offene Briefe" werden grundsätzlich inhaltlich weder beantwortet noch werden unmittelbar darauf beruhende Entscheidungen oder Maßnahmen getroffen.
- Bürgerinnen und Bürger können über das Bürgerbüro des Ministerpräsidenten Anfragen stellen und Meinungen oder Kritik äußern.
- Das Bürgerbüro bemüht sich um eine sachgerechte Beantwortung.

Wie außerordentlich bedauerlich ist es doch, daß kritischen Bürgern diese so besonders wichtigen Verhaltens- und Verfahrensregeln für die Kommunikation mit der Landesregierung so viele lange Jahre völlig unbekannt, völlig verborgen blieben!

Wie muß es doch der Landesregierung, welche so großen Wert auf eine intensive Kommunikation mit der Bevölkerung legt, schmerzen, daß aufgrund dessen, daß Zusendungen an sie in der falschen Vorstellung, diese würden bei Versenden als "Offener Brief" besonders schnelle Beantwortung und Bearbeitung erfah-

1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen in zwei Wirtschaftssystemen

1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow

1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schweißschienenbau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg

1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik

1973-75 Diplomierung und Promotion als Externer mit Untersuchungen zur Systematisierbarkeit von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen;

1972, 1974 Fichtepreisträger und Humboldtpreisträger der Humboldt-Universität von Berlin

1957-64 Akademi-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer

1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundsatzzfragen im DEUTSCHEN MITTELBUND (DMB)

1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landessozialrates Cottbus

1953-73 Selbständiger Konstrukteur

1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung

1994 Bauleitplaner

um 1960 Veröffentlichung "Zur Thematik Preistoleranzen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen für Duroplast-Formstoffteile, PLASTE UND KAUTSCHUK

1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus aus Austauschbar-Plastverarbeitung (Verhinderung der Einführung des sozietischen Ost-Toleranz- und Passungssystem zugunsten der Einführung des internationalen ISO/ISO-Toleranz- und Passungssystem)

1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plast in der Volkswirtschaft i.A. des ASM Berlin (Teil: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil 2: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schwan, Zentrallaboratorien für Kunststoffverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Stroositz, TU Dresden

1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu erdichteter Toleranz (worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)

um 1970 Ermittlung der Parameter des Elastizitätsprozesses von Duroplastformteilen aus Abmaß-Häufigkeitsverteilungen, Vortragsvortrag der Sektion Kunststoffverarbeitung einer der Internationalen Fachtagungen PLASTTEILE der Kammer der Technik, Dresden

um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen fünfjährlichen Planes der Sozietisten im Rahmen des Promotionsverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin

1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verhinderung der Einführung der sozietischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und Regelungsstechnik)

1980 Dissertationsskizzenfassung in FEINERSTRUKTUR 29(1980) H.4 S.182

Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Skizzen über NEUES FORM in Zentralen Runden Tisch und Regierung

1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Dämpfung) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der EURO-Einführung

2003-04 Vorschläge zur Einführung des Brutto-sozialproduktes (BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur EURO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg

2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Energie- und Wirtschaftskrisen sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen

1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge, Vorschläge, Auswertungen und Presse-Informationen und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative SCHWEER ANLIEGER BER

In enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brandenburg-21.de> sowie www.eichwalde.com und www.bvbb-ev.de)

ren, oder aufgrund der Unkenntnis dessen, daß Zusendungen nicht direkt an den Ministerpräsidenten zu senden sind, sondern ausdrücklich an dessen Bürgerbüro, eine Rückäußerung hierzu oder gar eine Bearbeitung der Problematik und damit die gewünschte intensive Kommunikation mit der Bevölkerung völlig entfallen muß - und alles dies nur, weil die Bürger so völlig unwissend bezüglich der organisatorischen Geschäftsordnungsregeln der Regierung sind!

Liegt es daran, daß manche "Offene Briefe" ausschließlich in den Medien veröffentlicht werden, auch wenn dies in meinem Falle gar nicht zutraf?

Nun wissen kritische Bürger endlich, w a r u m z.B. ihre großen Zusendungen zur BER-Schallschutz-Problematik wie von 2011 zu Dauerlärmpegeln, von 2012 zu Lärmschutzzonen nach Flugerwartungsgebieten im BER-Nahbereich gemäß Lärmstörpegeln und von 2013 zu Lärmstörpegeln und Verstößen gegen übergeordnetes Recht der EU ke i n e r l e i Beantwortung oder gar Umsetzung erfahren: sie waren als "Offene Briefe" deklariert und/oder nicht an das Bürgerbüro gerichtet worden!

Diese Tatsachen sind umso bedauernswerter, als es bei diesen Schreiben, wie auch meinem Schreiben vom 5. Februar 2016, p r i m ä r um die Einhaltung übergeordneten Rechts ging, dessen Einhaltung ohnehin Aufgabe jeden Bürgers und umso mehr der Landesregierung und des Ministerpräsidenten ist, denen die Schreiben lediglich als Erinnerung und Unterstützung bei der Erfüllung ihrer ureigensten Aufgaben dienen sollten!

Ich möchte deshalb anregen, das vorgen. Mißverständnis dadurch zu beseitigen, daß Sie, sehr geehrter Herr Volta, bei allen von mir unterzeichneten Schreiben ggf. den Hinweis "Offener Brief" durch den Passus "persönlich über das Bürgerbüro der Staatskanzlei" ersetzen, und ich bin mir dabei zugleich sicher, damit auch den Wünschen aller Mitunterzeichner zu entsprechen, denn deren Anliegen wurde ja Ihrerseits einleitend recht klar erkannt und benannt:

Mit ihren Schreiben wollten sie die "Aufmerksamkeit" der Landesregierung wecken, "dem Anliegen zu entsprechen"! Daran hat sich ja bis heute nichts geändert !

Viele kritische Fragen, welche diesbezüglich kritische Bürger in der Vergangenheit quälten und zu welchen ihnen einfach keine Antwort einfallen wollte, hat Ihr so bemerkenswertes Schreiben mit einem Schlage geklärt und damit gegenstandslos werden lassen! Dieser Brief darf deshalb zu Recht geradezu als eine Offenbarung betrachtet werden!

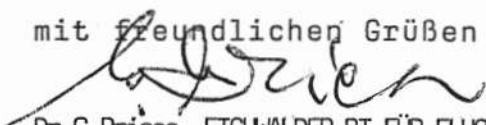
Eine Frage habe ich aber nun doch noch und bitte mit Hinweis auf den Landesrechnungshof-Bericht um die Ihrerseits mir avisierte "sachkundige Beantwortung", evt. auch "durch das fachlich zuständige Ministerium", vermutlich das Innenministerium:

Wie konnte es geschehen, daß s o w e s e n t l i c h e R e g e l n für die Bearbeitung von Sachfragen in der Landesregierung s o v i e l l e l a n g e J a h r e den betroffenen Bürgern v ö l l i g u n b e k a n n t blieben und damit der ausdrückliche Wunsch der Landesregierung bezüglich einer intensiven Kommunikation mit der Bevölkerung dadurch so radikal konterkariert werden konnte ? So etwas muß doch Folgen haben!

Ich hätte niemals vermutet, auf mein Schreiben hin eine so tiefgründig angelegte Antwort zu erhalten - ich hatte einfach nur mit einer dankend ausgesprochenen Zustimmung gerechnet!

Mit herzlichem Dank für Ihr so aufschlußreiches Schreiben fast philosophischen Inhalts verbleibe ich in der Hoffnung auf eine baldige sachgerechte Beantwortung meiner Frage

mit freundlichen Grüßen


Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT